

1945 damals und heute

75 Jahre nach der NS-Diktatur und dem Ende des Zweiten Weltkriegs



Erinnerung und Gedenken

Am 27. Januar 2020 jährt sich die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau zum 75. Mal. In Deutschland wird der Tag seit 1996 als „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen. Vielerorts im Land gibt es Anlässe zur Rückschau. Die Gedenkstätten erinnern an das Leid all jener Menschen, die verfolgt und ermordet wurden. Doch auch für viele Überlebende war die Leidensgeschichte nach dem Zusammenbruch des KZ-Lagersystems im deutschen Südwesten noch nicht beendet.

Opfergruppen und Anerkennung

Das Kriegsende am 8. Mai 1945 brachte die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die Gedenkstätten zeichnen in zahlreichen Veranstaltungen die Verfolgungs- und Vernichtungspolitik bis in die letzten Kriegstage nach, analysieren die Aufarbeitungsgeschichte, leuchten Forschungs- und Wahrnehmungslücken aus. Einige Opfergruppen – Sinti und Roma, Homosexuelle, kranke und behinderte Menschen, auch sogenannte „Asoziale“ – mussten noch lange nach Kriegsende um Anerkennung ringen.

Veranstaltungsprogramm

Februar 2020

31. Januar 19.00 Uhr	Mössingen Pausa Tonnenhalle	Konjunkturen der Erinnerung Vortrag von Dr. Kathrin Hammerstein (Universität Heidelberg/Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Staatsarchiv Freiburg) zum 87. Jahrestag des „Mössinger Generalstreiks“ <i>In Kooperation mit dem „Virtuellen Geschichtsort Mössinger Generalstreik“, Museum Stadt Mössingen</i>
1.–2. Februar	Bad Urach Haus auf der Alb	Auschwitz heute. 75 Jahre nach der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau Tagung in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg (LAGG)
9. Februar 11.00 Uhr	Gailingen Jüdisches Museum Gailingen	Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III Eröffnung der Ausstellung mit den Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola) <i>Die Ausstellung ist im Jüdischen Museum Gailingen bis zum 1. März zu sehen.</i>
19. Februar 19.00 Uhr	Stuttgart Hotel Silber	Die Rolle der Gestapo bei der wirtschaftlichen Ausplünderung der Juden in Württemberg und Hohenzollern Vortrag von Dr. Martin Ulmer (Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e. V. und Mitherausgeber des Bands „Ausgrenzung – Raub – Vernichtung, NS-Akteure und ‚Volksgemeinschaft‘ gegen die Juden in Württemberg und Hohenzollern 1933–1945“) <i>In Kooperation mit dem Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e. V., der Initiative Hotel Silber und dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg</i>

März 2020

10. März 19.00 Uhr	Hechingen Alte Synagoge Hechingen	Ausgrenzung – Raub – Vernichtung. NS-Akteure und „Volksgemeinschaft“ gegen die Juden in Württemberg und Hohenzollern 1933–1945 Einführung von Dr. Martin Ulmer (Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e. V. und Mitherausgeber des Bands „Ausgrenzung – Raub – Vernichtung“) in die Ausstellung gleichen Titels <i>Die Ausstellung ist bis zum 29. März in der Alten Synagoge Hechingen zu sehen.</i>
15. März 17.00 Uhr	Sulzburg Ehemalige Synagoge Sulzburg	Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III Eröffnung der Ausstellung mit den Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola) <i>Die Ausstellung ist in der Ehemaligen Synagoge Sulzburg bis zum 26. April zu sehen.</i>
18. März 19.00 Uhr	Hechingen Alte Synagoge Hechingen	Bürger bauen Brücken – Für Vielfalt und ein friedliches Miteinander in Deutschland Vortrag von Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB über das Projekt „Shalom Aleikum“ des Zentralrats der Juden in Deutschland. Das Projekt soll dazu beitragen, dass Antisemitismus gar nicht erst entstehen kann – ein wichtiges Anliegen auch 75 Jahre nach Kriegsende und Shoah. <i>In Kooperation mit der Initiative Hechinger Synagoge e. V.</i>
29. März 19.00 Uhr	Hechingen Alte Synagoge Hechingen	Antisemitismus und deutsche Demokratie: Theodor Heuss und seine „Feldzüge gegen das Vergessen“ Buchvorstellung von Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Josef Kuschel <i>In Kooperation mit der Initiative Hechinger Synagoge e. V. und dem Stuttgarter Lehrhaus – Stiftung für interreligiösen Dialog</i>

April 2020

4./5. April	Vaihingen/Enz Peterskirche KZ-Friedhof	Gedenkveranstaltung zum Ende der Außenlager des KZ Natzweiler und zur Befreiung des Krankenlagers Vaihingen/Enz 4. April, Peterskirche: Historischer Rückblick und Reflexionen zur Bedeutung des Tages aus deutscher und französischer Sicht 5. April, KZ-Friedhof: Gedenkzeremonie Mit Zeitzeugen, internationalen Gästen und der Landtagspräsidentin Muhterem Aras <i>Veranstaltet von der KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz und dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler e. V. (VGKN)</i>
8. April 18.00 Uhr	Mannheim MARCHIVUM	Befreit, überlebt... alles wieder gut? Displaced Persons zwischen Hilfe und Selbsthilfe Vortrag von René Bienert (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien) <i>In Kooperation mit dem MARCHIVUM Mannheim</i>
10. April 20.00 Uhr	Rot am See-Brettheim Friedhof in Brettheim	Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die „Männer von Brettheim“, die nach einem Standgericht der SS am 10. April 1945 hingerichtet wurden Gedenkrede von Prof. em. Dr. Horst F. Rupp (Universität Würzburg); Musikalische Umrahmung durch örtliche Chöre <i>Veranstaltet vom Ortschaftsrat Brettheim in Zusammenarbeit mit der Erinnerungsstätte „Die Männer von Brettheim“</i>
22. April 19.00 Uhr	Stuttgart Hotel Silber	Warum Täterforschung? Podiumsgespräch mit Dr. Wolfgang Proske (Herausgeber der Reihe „Täter – Helfer – Trittbrettfahrer“), Thomas Stöckle (Gedenkstätte Grafeneck) und Prof. Dr. Cornelia Rauh (Universität Hannover) <i>In Kooperation mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber</i>
23. April 19.00 Uhr	Heidelberg Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma	Wieder gut gemacht? Die Geschichte der Wiedergutmachung seit 1945 Lesung mit Manfred Schmitz-Berg (Richter a. D. am Oberlandesgericht Düsseldorf) <i>In Kooperation mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg</i>
23. April 19.00 Uhr	Kippenheim Ehemalige Synagoge Kippenheim	Geisterkinder. Fünf Geschwister in Himmlers Sippenhaft Lesung mit Valerie Riedesel, der Enkelin des Widerstandskämpfers Cäsar von Hofacker (1896–1944). In „Geisterkinder“ erzählt sie die bewegende Geschichte ihrer Familie nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944. <i>In Kooperation mit dem Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim e. V.</i>
24. April 19.00 Uhr	Schwäbisch Hall Neues Globe	Karl Adolf Groß. Zweitausend Tage Dachau. Berichte und Tagebücher des Häftlings Nr. 16921 Lesung mit Dr. Wolfgang Schöllkopf (Historiker) und Schauspielern der Freilichtspiele Schwäbisch Hall <i>In Kooperation mit dem Molino Verlag, der KZ-Gedenkstätte Schwäbisch Hall-Hessental und den Freilichtspielen Schwäbisch Hall</i> <i>Vorverkauf über das Reservierungssystem der Freilichtspiele</i>
25. April 18.00 Uhr	Baienfurt Achbrücke im Ortszentrum	Baienfurt im Nationalsozialismus Geführter Stadtrundgang mit Uwe Hertrampf <i>Denkstättenkuratorium NS-Dokumentation Oberschwaben in Kooperation mit der VHS Weingarten, Zweigstelle Baienfurt</i>
25. April 14.00 Uhr	Überlingen Dokumentationszentrum Goldbacher Stollen	Gedenkfeier mit Chorkonzert anlässlich des Kriegsendes in Überlingen Oswald Bürger rezitiert den Text „Von guten Mächten“ von Dietrich Bonhoeffer und erklärt die Umstände seiner Entstehung. Das Vokalensemble Überlingen singt drei verschiedene Versionen von „Von guten Mächten“. <i>Veranstaltet von von der Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen e. V.</i>

Veranstaltungsreihe an Gedenkstätten in Baden-Württemberg

Eine Diktatur im Zusammenbruch, eine Gesellschaft in Auflösung, ein Land am Nullpunkt – 1945 markiert einen dramatischen Einschnitt in der Geschichte, auch im deutschen Südwesten. Das Jahr steht für vieles zugleich, für das Ende des Zweiten Weltkriegs, für die Befreiung vom Nationalsozialismus und für den Ausbruch des Kalten Kriegs. Es steht für Brüche und Kontinuitäten und nicht zuletzt für den Beginn einer einzigartigen, nunmehr 75 Jahre währenden Ära des Friedens in weiten Teilen Europas.

Was geschah 1945? Mit der Veranstaltungsreihe „1945 damals und heute“ knüpfen die Gedenkstätten in Baden-Württemberg an das Zäsurjahr an. Sie stellen Bezüge her, indem sie lokale und regionale Ereignisse beleuchten. Sie untersuchen die Folgen, beleuchten Wandlungsprozesse und skizzieren den schwierigen Weg der Demokratisierung der deutschen Gesellschaft. Und sie laden ein zu Gedenken und Erinnerung, zu unmittelbarer Erfahrung und Begegnung am historischen Ort.

Weitere Veranstaltungshinweise und nähere Informationen zum Programm, gebündelt von der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen (LAGG) und der Landeszentrale für politische Bildung (LpB), finden Sie auf dem Gedenkstättenportal **www.gedenkstaetten-bw.de**.

Impressum: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Fachbereich Gedenkstättenarbeit. Lautenschlagerstraße 20. 70173 Stuttgart. Telefon 0711.164099-0.

Aufarbeitung und Verantwortung

Zentrales Thema ist auch die Aufarbeitung der NS-Verbrechen. Viele Veranstaltungen nehmen Täterschaften, aber auch Mitläufertum in den Blick. Sie rücken zudem Personen in das Licht der Öffentlichkeit, die schon bald nach 1945 für eine schonungslose Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen kämpften. In den Nachkriegsjahren begannen erste Gerichtsprozesse, und doch setzte die juristische Aufarbeitung nur schleppend ein. Auch in vielen Familien konnte über Verstrickungen im Nationalsozialismus lange Zeit nicht offen gesprochen werden.

Zivilgesellschaft und Perspektiven

Wie haben sich West- und Ostdeutschland nach dem Ende der NS-Diktatur entwickelt? Welche Lernprozesse hat die Gesellschaft, hat Deutschland, hat Europa seit 1945 bewältigt? Die Veranstaltungen fragen nach dem Auftrag einer – auch grenzüberschreitenden – Erinnerungskultur, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzt. Sie werfen zugleich ein Schlaglicht auf die zivilgesellschaftliche Verankerung dieses Engagements. Sichtbar wird darüber hinaus auch die Bedeutung der historisch-politischen Bildungsarbeit.

April 2020

28. April 19.00 Uhr	Offenburg Museum im Ritterhaus	Die Gedächtnislosen. Erinnerungen einer Europäerin Lesung mit Géraldine Schwarz. Die Autorin bettet ihre deutsch-französische Familiengeschichte in die große Geschichte ein und spannt einen Bogen von der NS-Zeit bis zum krisengeschüttelten Europa unserer Gegenwart. <i>In Kooperation mit dem Verbund Gedenkstätten südlicher Oberrhein</i>
---------------------	--	---

Mai 2020

6. Mai 19.00 Uhr	Stuttgart Hotel Silber	Der Grafeneck-Prozess 1949 in Tübingen und seine Angeklagten Vortrag von Prof. Dr. Jörg Kinzig (Universität Tübingen) <i>In Kooperation mit der Gedenkstätte Grafeneck, dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber</i>
6. Mai 19.30 Uhr	Vaihingen/Enz KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz	Mord verjährt nicht. Die Täter nationalsozialistischer Verbrechen und deren Strafverfolgung in der Bundesrepublik Vortrag von PD Dr. Martin Cuppers (Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart) <i>In Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Vaihingen/ Enz</i>
7. Mai	Karlsruhe Ort siehe Homepage www.ltzw-verein.de	Robert Kempner und Fritz Bauer – Zwei südwestdeutsche Demokraten als Schlüsselfiguren der juristischen NS-Aufarbeitung Vorträge von Dr. Andrea Hoffend (Projekt Lernort Kislau), Prof. Dr. Sybille Steinbacher (Fritz Bauer Institut) und Dr. Annette Weinke (Universität Jena) <i>In Kooperation mit dem Projekt Lernort Kislau</i>
8. Mai 17.00 Uhr	Ulm DZOK Ulm, KZ-Gedenkstätte	Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III Vortrag von Dr. Andreas Zekorn (Kreisarchiv Zollernalbkreis) Die Ausstellung ist im Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm bis zum 15. Juni 2020 zu sehen.
8. Mai 20.00 Uhr	Hechingen Alte Synagoge Hechingen	Verbrechen und Erinnerung – 75 Jahre Kriegsende 1945 bis 2020 Vortrag von Dr. Andreas Zekorn (Kreisarchiv Zollernalbkreis) <i>In Kooperation mit der Initiative Hechinger Synagoge e. V.</i>
9. Mai 14.00 Uhr	Weingarten Münsterplatz	Weingarten im Nationalsozialismus Geführter Stadtrundgang mit Uwe Hertrampf <i>Denkstättenkuratorium NS-Dokumentation Oberschwaben in Kooperation mit der VHS Weingarten</i>
10. Mai 11.00 Uhr	Ulm DZOK Ulm, KZ-Gedenkstätte	Wolfszeit – Deutschland und die Deutschen 1945 bis 1955 Lesung und Gespräch mit Prof. Dr. Harald Jähner (Universität der Künste Berlin) <i>In Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm, KZ-Gedenkstätte</i>
11. Mai 19.30 Uhr	Mosbach-Neckarelz KZ-Gedenkstätte Neckarelz	Schlussstriche und lokale Erinnerungskulturen. Die zweite Geschichte der Außenlager des KZ Natzweiler in Südwestdeutschland 1945–2015 Vortrag von Dr. des. Marco Brenneisen (VGKN und KZ-Gedenkstätte Sandhofen) <i>In Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neckarelz und dem ver.di-Bildungszentrum Mosbach</i>
13. Mai 19.00 Uhr	Weingarten Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart	Die Todesmärsche durch Oberschwaben, ausgehend von den „Wüste“-Lagern und dem KZ Spaichingen Vortrag von Gertrud Graf und Eugen Michelberger (Denkstättenkuratorium Oberschwaben) <i>In Kooperation mit dem Denkstättenkuratorium Oberschwaben und dem Studentenwerk Weiße Rose Weingarten-Ravensburg</i>
15. Mai 18.00 Uhr	Karlsruhe Gemeindezentrum Weiße Rose Oberreut	Identität und Erinnerung zwischen allen Stühlen. Deutsche aus Russland erzählen. Podiumsdiskussion mit Dr. Viktor Krieger (Bayrisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland), Eugenia Loktev, Ida Martjan (Badisches Staatstheater Karlsruhe), Alexander Martjan <i>In Kooperation mit dem Stadtmuseum/Erinnerungsstätte Ständehaus Karlsruhe und dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe</i>
18. Mai 18.30 Uhr	Göppingen Stadthalle	Georg Elser – Allein gegen Hitler. Szenische Lesung mit Musik von „freywolf“ <i>In Kooperation mit der Georg Elser Gedenkstätte Königsbronn und der Stadt Göppingen</i>
20. Mai 18.00 Uhr	Mannheim MARCHIVUM	Schlussstriche und lokale Erinnerungskulturen – Die zweite Geschichte der Außenlager des KZ Natzweiler in Südwestdeutschland 1945–2015 Vortrag von Dr. des. Marco Brenneisen (MARCHIVUM und VGKN) <i>In Kooperation mit dem MARCHIVUM Mannheim und dem Verbund der Gedenkstätten im KZ-Komplex Natzweiler e. V. (VGKN)</i>
25. Mai 18.00 Uhr	Ulm DZOK Ulm KZ-Gedenkstätte	Der demokratische Rechtsstaat – Antwort auf Terror, Willkür und Gewalt der Nationalsozialisten Vortrag und Gespräch mit Dr. Mehmet Daimagüler (Anwalt der Nebenkläger im NSU-Prozess und im Lüneburger Auschwitzprozess gegen Oskar Gröning) <i>In Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm, KZ-Gedenkstätte</i>
25. Mai 18.00 Uhr	Breisach am Rhein Blaues Haus	Konjunkturen der Erinnerung Vortrag von Dr. Kathrin Hammerstein (Universität Heidelberg/Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Staatsarchiv Freiburg) <i>In Kooperation mit dem Blauen Haus, Gedenk- und Bildungsstätte für die Geschichte der Juden am Oberrhein</i>

Juni 2020

20. Juni 19.30 Uhr	Bisingen Museum Bisingen	Schlussstriche und lokale Erinnerungskulturen. Die zweite Geschichte der Außenlager des KZ Natzweiler in Südwestdeutschland 1945 – 2015 Vortrag von Dr. des. Marco Brenneisen (VGKN und KZ-Gedenkstätte Sandhofen) <i>In Kooperation mit dem Verein Gedenkstätten KZ Bisingen</i>
21. Juni 10.30 Uhr	Creglingen Jüdisches Museum Creglingen	Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I–III Eröffnung der Ausstellung mit den Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola) Die Ausstellung ist bis zum 2. August im Jüdischen Museum Creglingen zu sehen.
o. D.	Pforzheim DDR-Museum	Die Moskauer. Wie das Stalintrauma die DDR prägte Vortrag und Buchvorstellung von Dr. Andreas Petersen (Agentur zeit&zeugen, Berlin/Zürich) <i>In Kooperation mit dem DDR-Museum Pforzheim</i>

Juli 2020

5. Juli 16.00 Uhr	Horb Mensa des Martin-Gerbert-Gymnasiums Horb	Die Finanzbehörden als Schaltstellen der finalen Ausraubung Vortrag von Heinz Högerle (Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e. V. und Mitherausgeber des Bands „Ausgrenzung – Raub – Vernichtung, NS-Akteure und Volksgemeinschaft“ gegen die Juden in Württemberg und Hohenzollern 1933–1945“) anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung gleichen Titels im Museum Jüdischer Betsaal Horb. Die Ausstellung ist bis zum 11. Oktober im Museum Jüdischer Betsaal Horb zu sehen.
-------------------	---	--

1945 damals und heute

75 Jahre nach der NS-Diktatur und dem Ende des Zweiten Weltkriegs

Veranstaltungsreihe an Gedenkstätten
in Baden-Württemberg

STADT MOSSINGEN
"LANGGASS - TURNHALLE"

ZUM GEDENKEN
AN DIE FRAUEN UND MÄNNER,
DIE VON HIER AUS
AM 31. JANUAR 1933
DEN MOSSINGER GENERALSTREIK
GEGEN HITLER UND
DIE NAZIDIKTATUR WAGTEN

Landesarbeitsgemeinschaft
der
Gedenkstätten
und
Gedenkstätteninitiativen
in
Baden-Württemberg

 Denkstättenkuratorium
NS Dokumentation
X Oberschwaben

Campus Weiße Rose Weingarten

Denkort am Großen Erinnerungsweg Oberschwaben

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg (LAG) ist ein Zusammenschluss von Initiatoren, Vereinen, Verbänden, Schulen, Hochschulen, Museen, Denkmalämtern, Kirchen, Gewerkschaften und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren. Sie hat zum Ziel, die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus zu fördern und die Gedenkstätten als Orte der politischen Bildung zu entwickeln. Die LAG ist Mitglied der Bundeszentrale für politische Bildung und der Bundesvereinigung der Gedenkstätteninitiativen (BGI).
Die Gedenkstätten sind Orte der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus. Sie sind Orte der politischen Bildung und der Aufklärung. Sie sind Orte der Trauer und des Gedenkens. Sie sind Orte der Solidarität und des Zusammenhalts. Sie sind Orte der Hoffnung und des Optimismus. Sie sind Orte der Liebe und des Respekts. Sie sind Orte der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie sind Orte der Wahrheit und der Ehrlichkeit. Sie sind Orte der Freiheit und der Demokratie. Sie sind Orte der Gutmächerei und der Menschlichkeit. Sie sind Orte der Vernunft und der Weisheit. Sie sind Orte der Stärke und der Mut. Sie sind Orte der Hoffnung und des Optimismus. Sie sind Orte der Liebe und des Respekts. Sie sind Orte der Gerechtigkeit und der Fairness. Sie sind Orte der Wahrheit und der Ehrlichkeit. Sie sind Orte der Freiheit und der Demokratie. Sie sind Orte der Gutmächerei und der Menschlichkeit. Sie sind Orte der Vernunft und der Weisheit. Sie sind Orte der Stärke und der Mut.